

# Donnerstagsgebet für Reformen in der katholischen Kirche<sup>1</sup>

Donnerstag, 7.11.2024 – zum persönlichen Gebet zuhause

---

## Impuls

Unser heutiges Donnerstagsgebet hier in St. Familia wird vorläufig das letzte sein, denn Jutta Mersch-Müller und ich möchten es momentan nicht fortsetzen.

Wir wissen, dass es um viele Initiativen von Maria 2.0 recht still geworden ist, dass die Teilnehmerkreise eher klein bleiben und dass viele sich fragen: gibt es Maria 2.0 überhaupt noch?

Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass alles, was wir mit Maria 2.0 bereits hochengagiert und hochmotiviert durchgeführt haben: Demonstrationen, Mahnwachen, Protestmärsche und anderes zu keinerlei Reformen geführt haben und sich ein Gefühl der Nutzlosigkeit breit macht - das Gefühl, vielleicht gehört worden zu sein aber alles bleibt folgenlos.

Und nun ist die Weltsynode in Rom zu Ende gegangen – wieder ohne konkrete Veränderungen oder Beschlüsse. Alles, was Maria 2.0 anstrebt: gleiche Rechte für Frauen wie die Frauenweihe, Freistellung des Zölibats, Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, respektvoller Umgang mit Opfern sexueller und geistlicher Gewalt... ist bestenfalls in einen Arbeitskreis verlagert worden. Und so bleibt wieder nur Enttäuschung und Sich-Nicht-Verstanden-fühlen.

Die promovierte Juristin, Publizistin und freie Autorin Beatrice von Weizsäcker erklärt allerdings im Anschluss an die Weltsynode, dass der Reformbedarf in der Kirche in ihren Augen zwar enorm ist, dass davon aber ihr Glaube nicht betroffen sei. Denn für sie geht es einerseits um Macht, Politik und Strukturen und andererseits um ihr eigenes Innerstes – zwei verschiedene Dinge. „Das eine interessiert mich, das andere macht mich aus“, so Beatrice von Weizsäcker.

Und das möchte ich heute zum Thema machen: die Institution Kirche ist ja nicht identisch mit der Kirche, die eine „zum Herrn gehörende Gemeinschaft“ ist und die wir überall dort erleben „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“, ein uns nur allzu bekanntes Wort Jesu, denn „da bin ich mitten unter ihnen“, wie Matthäus es überliefert, Kap. 18,20. Wer sich entscheidet, aus der Kirche auszutreten, kann allemal die Institution Kirche verlassen, aber „ein zu Jesus Gehörender zu sein, das ist das Beste, was mir passieren konnte“, so sagt der Karmelit P. Reinhard Körner in seinem Büchlein: „Wie Jesus Kirche macht“<sup>2</sup>. Davon kann und will er gar nicht austreten, denn das kann ihm niemand nehmen. Er fragt sich immer wieder im Umgang mit anderen Christen: Mit wem bin ich gern Kirche? Und da finden sich dann längst nicht nur katholische, sondern auch Menschen anderer Konfessionen, nicht nur aktive Gemeindemitglieder, sondern auch Ausgetretene oder sogenannte „Fernstehende“, „Abständige“, Suchende, die gar nicht in der Kirche sind. Und auch mir sagte er einmal, da ich dort oft im Exerzitenhaus zu Gast bin: „Mit dir bin ich gern Kirche.“

Das hat etwas mit mir gemacht und macht auch etwas mit anderen, die in seinem Buch davon lesen. So soll ihm eine Frau geschrieben haben:

„Auch ich spüre nun der Frage nach, mit wem ich gern Kirche sein will – und es ist erstaunlich, mit wie vielen ich mich über die Verbindung zu Jesus verbunden fühle und auf dem Weg weiß. Das ist sehr schön! Seitdem regt mich auch das, was in der Institution Kirche geschieht, gar nicht mehr so sehr auf: Ich nehme es zur Kenntnis, oft beschämt und entsetzt, und wo ich kann, erhebe ich auch dagegen meine Stimme. Aber irgendwie betrifft es mich nicht mehr im Zentrum – da geht es mir um anderes, um Wichtigeres!“<sup>3</sup>

Und Reinhard Körner fasst es so zusammen:

„Reg dich doch über die Institution Kirche nicht auf – schau lieber hin, wo du echt was von Kirche erlebst, und da mach mit! ... Ich jedenfalls bin am liebsten mit Leuten Kirche, bei denen ich merke, dass es auch ihnen um Jesus geht und um seinen Gott. Und da gibt es wirklich viele davon...“<sup>4</sup>

Ja, das ist auch meine Position. Ich mag mich nicht so über die Kirche aufreiben, so viel Ärger, Frust, Wut tut meiner Seele auf die Dauer nicht gut. Und so frage auch ich mich oft, mit wem ich denn gern Kirche bin und da mach ich mit: das sind die Gruppen, mit denen ich meine Form von „Tanz als Gebet“ einüben darf. Das sind die Exerziten und Seminare, die mich mit anderen suchenden und kirchenkritischen Menschen zusammenbringen und mit denen ich die gleiche Wellenlänge spüre. Das sind unsere Frauenliturgien von Maria 2.0 und die Dankbarkeit für die Frauen und Männer, die da dabei sind. Das sind alle, die hier in Sankt Familia zu den Donnerstagsgebeten gekommen sind, die es

---

<sup>1</sup> Vorlage der Liturgie: Ulrike Knobbe, Kassel

<sup>2</sup> Reinhard Körner: Wie Jesus Kirche macht, benno-Verlag 2021

<sup>3</sup> a.a.O., S. 22

<sup>4</sup> a.a.O., S. 23

zu Hause oder in anderen Städten mitgebetet haben und es weiter tun werden. Diese Menschen sind meine Kirche!  
Meine Gemeinde!

Und was die Institution Kirche betrifft, so werde ich wahrscheinlich nicht austreten, aber weiterhin meine Meinung sagen, an meinen Hoffnungen festhalten, die Ernüchterungen ertragen. Und die zu ertragen versuchen, mit denen ich weniger gern Kirche bin...

Aber: meinen Glauben, meine Gottverbundenheit, meinen inneren Frieden lass ich mir nicht nehmen! Und das wünsche ich heute auch Ihnen und Euch! Mit Euch bin ich gern Kirche!

## Stille

Beten wir heute noch einmal gemeinsam das Gebet um eine erneuerte Kirche, das uns verbindet mit Weggefährtinnen und Weggefährten an vielen Orten:

### Dank am Donnerstag<sup>5</sup>

Gott, für uns wie eine Mutter und ein Vater, Du hast die Welt geschaffen und am Ende gesehen: alles war sehr gut. Du sendest uns immer wieder deine Geistkraft, die unsere Herzen öffnet und Wandlung möglich macht hin zum noch Besseren. Vieles ist schon geschehen. Für vieles braucht es Mut und vieles ist noch möglich. - Komm, Heil'ger Geist...

Wir danken Dir:

Für alle, die trotz allem in der Kirche bleiben, weil sie sie lieben

Für alle, die die Strukturen von innen verändern wollen

Für alle, die sich über Regeln der Kirche hinwegsetzen, wenn sie der Menschenwürde widersprechen

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die sexuellen und spirituellen Missbrauch zur Sprache bringen

Für alle, die aufhören, zu vertuschen

Für alle, die über das sprechen, was ihnen widerfahren ist

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die sich für Menschenrechte in der Kirche einsetzen

Für alle, die den Mut haben, sich in der Kirche zu outen

Für alle, die die Türen der Kirche für alle weit offenhalten

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die den je eigenen Reichtum der Ortskirchen nutzen und weiterentwickeln

Für alle Priester und Diakone, die die Anliegen des Gebets am Donnerstag mittragen und unterstützen

Für alle, die auf die Geistkraft hören und ihr Raum geben

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die Deinen Ruf hören und ihm folgen, trotz aller Widerstände

Für alle, die sich als Diakoninnen ausbilden lassen und sich auf ihre Weihe vorbereiten

Für alle, die sich weltweit für die Frauenordination einsetzen

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die Brot und Wein miteinander teilen

Für alle, die Kinder taufen, Kranke segnen, mit anderen um Vergebung beten

Für alle, die sakramental handeln

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle, die sich ihrer Taufwürde bewusst sind

Für alle, die priesterlich, königlich und prophetisch wirken

Für alle, die das Wort Jesu weitergeben, damit andere sich öffnen und sich von ihm heilen lassen können

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle die Jesu Botschaft in ihrem Handeln weitertragen und am Leben erhalten

Für alle, die Macht teilen

Für alle Frauen, die das Bild der Kirche verändern, indem sie predigen und hinter dem Altar stehen

Komm, Heil'ger Geist...

Für alle Frauen, die zum priesterlichen und diakonischen Dienst berufen sind und das aussprechen

Für alle, die ihre anerkannte priesterliche Berufung schon leben in den anglikanischen und christkatholischen Kirchen

Für alle, die ihre Talente und Charismen einsetzen, um die Welt im Sinne Jesu zu gestalten

Komm, Heil'ger Geist...

---

<sup>5</sup> ©Dorothee Becker, Priorin Irene Gassmann (Kloster Fahr), Jeanine Kosch, 2024

Für alle, die in den Klöstern Schritt für Schritt vorwärtsgehen und Wandlung möglich machen  
Für alle, die verstummt sind und deren stilles Gebet trotzdem wirkt  
Für alle, die im Gebet am Donnerstag miteinander verbunden sind  
Komm, Heil'ger Geist...

Du unser Gott. Was bei Menschen unmöglich scheint, ist schon möglich bei Dir.

Wir danken Dir für alles, was Deine Geistkraft inspiriert. Heute und alle Zeit bis zu unserer Ewigkeit. Amen.

### **Segen:**

Gesegnet sei dein Hören und Reden,  
Dein Suchen und Finden,  
Dein Kämpfen und Widerstehen,  
Dein Sorgen und Mühen  
Dein Weinen und Lachen  
Dein Hoffen und Lieben  
Gesegnet seist Du  
Mit allen, mit denen du gern Kirche bist  
Mit allen, mit denen du weniger gern Kirche bist  
Gesegnet seist du  
Durch Gott den Vater und die Mutter,  
mit Jesus unserm Bruder und Freund  
und in der Heiligen Geistkraft.  
Amen.

- **Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen:**
  - **Frauenliturgie&TischAgape: SO 24.11.2024, 18h, Alfred Delp Haus – ab 15:30h Strickcafé Viva Vittoria**
  - **Teilnahme an Demo des Kasseler Frauenbündnisses: MO 25.11.2024, 17h, Start: Rathaus**
  - **Weitere Termine: siehe Halbjahresprogramm 2024/2.**